

V. Miscellen.

† **Auzias-Turenne.** Wir haben die traurige Pflicht, das Ableben eines um die Wissenschaft wohlverdienten Mannes zu verzeichnen. Auzias-Turenne ist vor Kurzem im Alter von 59 Jahren in Paris gestorben. Durch seine Studien über die Uebertragbarkeit secundär syphilitischer Symptome, durch seine zahlreichen Experimente an Thieren und durch die Erfindung der Syphilisation hat er unsere Kenntnisse über die Pathogenese der Syphilis und die Wirkungsweise des syphilitischen Contagiums wesentlich bereichert. Mit ihm starb einer der eifrigsten Verfechter der Ansicht, dass die Syphilis aus Amerika herübergekommen sei. Noch am Schlusse des verflossenen Jahres hat er der Pariser Akademie ein Mémoire vorgelegt, in welchem er den Nachweis für diese Behauptung zu führen suchte, ohne dass es ihm gelungen wäre, neue oder zutreffende Argumente vorzubringen. Dass Auzias-Turenne als Erfinder der Syphilisation ein Hauptvertheidiger des curativen Werthes dieser Methode war, ist begreiflich, und wir werden es ihm nicht besonders übel anrechnen, dass die Vorliebe für seine Erfindung ihn allen gegen-theiligen Erfahrungen und Anschauungen unzugänglich machte. Musste Auzias-Turenne auch erleben, dass seine Ansicht über die Genesis der Syphilis in Europa kaum mehr von Jemand getheilt wird und dass die curative Syphilisation, welche überhaupt wenig Anhänger gefunden, heute nur noch in Norwegen einen allerdings gewichtigen Vertheidiger besitzt, so konnte er doch das Bewusstsein mit sich nehmen, der Wissenschaft einen grossen Dienst geleistet und sich ein bleibendes, ehrenvolles Andenken gesichert zu haben. Friede seiner Asche!

Das *Journal of Cutaneous Medicine* wird fortan in neuer Serie unter der Redaction unseres geschätzten Collegen Dr. H. S. Purdon in Belfast (Irland) erscheinen. Wir bringen den Inhalt des ersten Heftes an anderer Stelle (Bibliographie) und theilen hier ein Schreiben von Erasmus Wilson mit, das allgemeines Interesse zu bieten scheint.

London, März 1870.

Mein lieber Dr. Purdon!

Es schmeichelt mir, dass Sie den Namen des „*Journal of Cutaneous Medicine*“ als Titel für die beabsichtigte neue Serie desselben beizubeh-

halten wünschen. Freudig und herzlich gebe ich dazu meine Einwilligung. Betrachten Sie mich als einen verlässlichen Freund in jedem Sinne des Wortes. Meine eigene Ehre, die ich über Alles in der Welt stelle, ist so innig mit der Ehre der Dermatologie verbunden, dass ich letztere vor Allem hochhalte und mich bestreben werde, ein würdiges Beispiel zu liefern für meine Nachfolger und Jünger. Ich werde demnächst über den Stand der dermatologischen Sammlung im College of Surgeons berichten, welche heute schon eine erhebliche Ausdehnung gewonnen hat und die ich zur schönsten Sammlung dieser Art zu machen hoffe.

Mit den aufrichtigsten Wünschen für den Erfolg ihres Unternehmens bin ich etc.

Erasmus Wilson.
